**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 21 (1913)

**Heft:** 17

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Albonnement für Deutschland und Schweiz (auch auf ledem Possamt) viertelijährlich M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere Länder M. 1.60 = Fr. 2.—. Heil dir, Prometheus! In eisiger Racht | hast du das Feuer den Menschen gebracht. Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide! Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front. Empöre dich, Riese, reche die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder! Triumph! Aus Scheiterhausen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Exidicint halbmonatlich. Inferate kosten pro viergesspaltene Petitizelle 20 Pfg. = 25 Cts., bei Wiederholungen Rabatt. Probenummern gralls.

## Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 17 (13) Lfd. Nr. 513

München und Zürich, den 1. September 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Bom Glauben zur Freiheit. Bon M. Guimann, Zürich.
— Gottesläfterung! Bon Otto Lehmann-Rußbüldt, Berlinschmargendorf. — Die Lebensdauer der Urmenschen. Bon Josef Kohrer, Basel. — Etwas vom Lernen der Tiere. Bon Oberlehrer Dr. Heinrich Michelis, Königsberg i. Pr. — Büchertisch.

Die Freidenker=Bewegung: Internationaler Freidenkerkongreß in Liffabon. — Deutscher Freidenkerbund. — Bereinsanzeiger. — Bereins-Kalender. — Inserate.

# Vom Clauben zur Freiheit.

Von M. Gutmann, Zürich.

Im Traum sah ich den Himmel offen. Erfüllt war das Herz mit freudigem Goffen. Der Engel Gesang war deutlich zu hören, Welch frohes Jubeln in himmlichen Chören.

Da donnert mir eine Stimme entgegen: "Zurück du Kühner, das nenn ich verwegen! Ein jeder ist Sünder seit Adams Zeiten, Im Feuer erst kannst du dich würdig bereiten.

Fort in die Hölle, dort wird man dich zwacken, Wird teuflisch dich quälen am Busen und Nacken!" Ich ledte so fromm, zum Beten immer bereit. Ich erwachte, — jett din ich dom Glauben befreit.

### Gotteslästerung!

Von Otto Lehmann=Rugbüldt (Berlin-Schmargendorf).

Im Mittelalter wurde die Leugnung eines persönlichen Schöpfers des Weltalls mit dem Tode bestraft. Es wäre nicht mehr der Rede wert, auf diese alte Methode zurückzukommen — wie man sich z. B. auch nicht mehr über die Menschenfressere der Arzeit aufregt —

wenn nicht bei uns die Aräfte des Mittelalters noch immer viel Einfluß hätten. 1909 erschien von einem Pater Lepicier ein Werk: "Die Dogmen der katholi= schen Kirche", worin es als Recht und heilige Pflicht der römischen Kirche hingestellt wurde, über die Ketzer die Todesstrafe zu verhängen und mit Hilfe der Staatsge= walt an dem armen Sünder zu vollstrecken; die Kirche sei die starke Sonne, der der Staat als blaffer Mond Gehorsam zu leisten habe. Dieses Buch ist von dem amtierenden Papst Pius X. gebilligt und gesegnet wor-den, sein Versasser wurde zum päpstlichen Prosessor ernannt und jett zum General des Ordens der Serviten. Lepicier hat im Berein mit dem Jesuitengeneral Xaver Wernz entgegen dem Willen des Reichskanzlers, des preußischen Kultusministers und des Oberpräsidenten der Rheinproving einen Mann auf den erzbischöflichen Stuhl in Köln gesetzt, deffen Geistesart am besten durch seinen Förderer charakterifiert ist. Ginge es nach diesem Ge= ncral Lepicier, so würden alle Freigeister in Deutsch-land getötei oder doch mit dem Tode bedroht werden.

Ter lebende Papst, der seine segnende Hand über ein solches Buch hält, soll nach Zeitungsnachrichten mit der Absicht umgehen, die Legende von der Himmelsahrt der Maria zum Dogma der katholischen Kirche zu erheben. Man könnte das von der lustigen Seite nehmen und sagen: selbst der Papst i stwom Zeitalter der Aviatif angesteckt — und im ganzen der Meinung sein, daß sich diese Absicht im Sande verlausen wird. Aber die Dogmen von der Unsehlbarkeit des Papstes und von der unbestleckten Empfängnis der Mutter der Maria kamen von 1/2 Jahrhundert trotz des anfänglich heftigen Protestes der deutschen Bischöfe auch zur Annahme, und bei der Konstitution des deutschen Bürgertums unserer Tage wird ein neuer Ausbruch religiösen Fresinns nichts